

„Die Pflege der Zukunft - Zur Zukunft der Pflege“ Demografie-fest, Generationengerecht, Qualitätsorientiert – Diskussions-Vorschläge zur Pflegestrukturereform

Forderungen der CSU-Senioren-Union zur Pflege

Pflegepolitik-Gute Pflege für alle sicherstellen

Die Sicherstellung einer guten Pflege ist eine der wichtigsten Aufgaben einer älter werdenden Gesellschaft. Die 1995 eingeführte Pflegeversicherung hat dazu einen wichtigen Beitrag geleistet. Doch erst seit der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Jahr 2017 werden alle Menschen beim Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung gleichbehandelt – unabhängig davon, ob ihre eingeschränkte Selbstständigkeit körperliche, kognitive oder psychische Ursachen hat. Nach wie vor bestehen jedoch erhebliche Defizite in der pflegerischen Versorgung wie auch in der strukturellen Ausgestaltung der Pflegeversicherung.

Pflege muss bezahlbar sein!

Knapp 2,9 Millionen Menschen sind pflegebedürftig. Annähernd drei Viertel aller Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, 1,38 Millionen allein durch Angehörige. Es gilt auch nach den eingeleiteten Reformen, für Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und das Pflegepersonal Nachbesserungen durchzusetzen.

Die langfristige Absicherung der pflegerischen Versorgung ist unabdingbar. Alle Bereiche von der Pflege durch Angehörige bis zu ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sind zu berücksichtigen.

Wir setzen uns ein:

- **Pflegeleistungen anpassen, dynamisieren:**
Eine jährliche automatische Anpassung der Pflegeversicherungsleistungen an die Kostensteigerungen in der Pflege ist notwendig, damit nicht immer mehr Pflegebedürftige auf Sozialhilfe angewiesen sind.
- **Pflegende Angehörige umfassend unterstützen:** Entlastungsangebote müssen weiter ausgebaut und ein flächendeckendes Netz von Pflegestützpunkten geschaffen werden. Für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sollte eine aus Steuermitteln finanzierte Lohnersatzleistung analog zum Elterngeld eingeführt werden.
- **Wohnen zu Hause im Alter bezahlbar machen:** Der Bund muss deutlich mehr Mittel für den altersgerechten Umbau von Wohnungen bereitstellen. Technische Assistenzsysteme müssen von den Krankenkassen übernommen werden.

Pflegeberufe durch bessere Bezahlung und mehr Wertschätzung attraktiver machen: Im Jahr 2030 werden bei steigender Zahl der Pflegebedürftigen gut 400.000 Vollzeitkräfte in der Pflege fehlen, wenn nicht gegengesteuert wird.

- **Pflegeversicherung bedarfsorientiert finanzieren:** Dazu sollte es unter anderem einen Steuerzuschuss und einen Solidarausgleich zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung.

In Bezug auf die Leistungen müssen u.a. die folgenden Maßnahmen ergriffen werden:

- Flächendeckend muss ein Höchstmaß an Qualität der pflegerischen Versorgung erreicht sowie die Pflegequalität transparent dargestellt werden.
- Reha vor Pflege.
- Alle Menschen müssen unabhängig von der Art ihrer Einschränkung gleichen Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung haben.
- Alternative wohnortnahe Wohn- und Pflegekonzepte müssen gefördert und weiterentwickelt werden.
- Die Möglichkeiten zur flexiblen Leistungsanspruchnahme sind zu verbessern.
- Die Lücke zwischen den anfallenden und den von der Pflegeversicherung übernommenen Kosten bei eintretender Pflegebedürftigkeit muss deutlich verringert werden.
- Die Unterstützung der Investitionen (z.B. in Bayern mit jährlich 60 Mio €) zum Ausbau der pflegerischen Infrastruktur muss fortgeschrieben und dynamisiert werden-
- Lohnersatz für pflegende Angehörige und bessere Rentenversorgung
- Pflegegeld für Pflege zu Hause - Daheim statt Heim (wo es, machbar und nicht zur Überlastung führt).
- Wie das Elterngeld sollen pflegende Angehörige die Möglichkeit erhalten, über mehrere Monate eine steuerfinanzierte Lohnersatzleistung zu beziehen. (analog zum Elterngeld)
- Die gesamte Wohnbevölkerung in Deutschland muss in einem einheitlichen System – der „PflegeBürgerversicherung“ – versichert werden.
- Die Pflege-Bürgerversicherung muss auf Grundlage der Sozialen Pflegeversicherung öffentlich-rechtlich organisiert werden.
- Die Private Pflegeversicherung bietet zukünftig ausschließlich Zusatzversicherungen an. In Bezug auf die Finanzierung müssen u.a. die folgenden Maßnahmen ergriffen werden:
- Bei der Erhebung der Beiträge muss darüber hinaus die gesamte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit herangezogen werden, also auch Einnahmen aus Vermietung, Verpachtung sowie Kapitaleinkommen.
- Die Beitragsbemessungsgrenze muss zumindest auf das in der Gesetzlichen Rentenversicherung geltende Niveau angehoben werden.
- Bis zur Einführung einer Pflege-Bürgerversicherung müssen die unterschiedlich gelagerten Risiken in Sozialer und Privater Pflegeversicherung durch einen Finanztransfer ausgeglichen werden.
- Diskussion über Einführung einer „PflegeVollversicherung“.

Dieter Wagner